

Bilanzpressekonferenz und Jahresberichterstattung der glarnerSach

vom 25. März 2019

Unterlagen Bilanzpressekonferenz

Diese können Sie downloaden unter: www.glarnersach.ch/bpk



Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

glarnerSach, Hansueli Leisinger, Vorsitzender der Geschäftsleitung
Telefon 055 645 61 21, E-Mail: hansueli.leisinger@glarnersach.ch

Gutes schlechtes Jahr

Die beiden Versicherungsbereiche der glarnerSach schliessen – nach einem Rekordergebnis im Vorjahr – mit Verlusten ab. Was auf den ersten Blick beunruhigend scheint, erklärt sich mit der Entwicklung der Aktienmärkte.

Verwaltungsratspräsident Martin Leutenegger begrüsst für einmal an besonderem Ort, der Markthalle Glarus, zur Bilanzpressekonferenz der glarnerSach. Mit diesem Immobilienengagement kann die glarnerSach nicht nur eine marktübliche Rendite erzielen, sondern trägt gleichzeitig zu einer belebten und attraktiven Innenstadt bei.

Im Geschäftsjahr 2018 stand für einmal nicht die Schadenentwicklung im Zentrum. Die in den Versicherungsbereichen erwirtschafteten Verluste sind in erster Linie auf die Entwicklung der Aktienmärkte im 4. Quartal 2018 zurückzuführen. Dabei stehen die erzielten Ergebnisse im Vergleich mit gleichgelagerten Unternehmen und Pensionskassen noch gut da. Alles kein Grund zur Beunruhigung: sowohl die Versicherung im Monopol als auch die Versicherung im Wettbewerb sind finanziell hervorragend aufgestellt und verkraften die Verluste problemlos. Zudem kann der Kanton erneut von einer Gewinnablieferung der Versicherung im Wettbewerb, welche sich jeweils über die Ergebnisse von drei Geschäftsjahren errechnet, von über CHF 400'000 profitieren.

Den wirklichen Wermutstropfen im 2018 bildete der Abbruch des durch GATT/WTO-Ausschreibung gestarteten IT-Projektes. Dieses sollte die glarnerSach in die digitale Zukunft führen. Leider zeigte sich kurz nach Projektstart, dass auf der vorgesehenen Basisapplikation die komplexen Versicherungsprozesse nicht abgebildet werden können. Nach langwierigen Diskussionen wurde das Projekt einvernehmlich abgebrochen. Der glarnerSach entstand ein Abschreiber von CHF 870'000, welchem immerhin zahlreiche Konzepte, Prozesse und das Datenmodell gegenüberstehen. Zwischenzeitlich hat der Verwaltungsrat den sukzessiven Ausbau der bestehenden Applikation beschlossen.

Mit der Schaffung des Geschäftsleitungsbereichs Finanzen hat der Verwaltungsrat Herrn Stephan Schubert mit der Führung des Finanzbereichs und der Mitwirkung in der Geschäftsleitung beauftragt. Der bisherige Leiter Verkauf, Marco Rimini, wurde zum Bereichsleiter Versichern und ebenfalls Mitglied der Geschäftsleitung ernannt.

Neben der Abwicklung des Tagesgeschäfts, welches erneut reibungslos und zur Zufriedenheit der Kunden abgewickelt wurde, lag der Fokus auf der Umsetzung der Strategie. Diese sieht im Kern vor, die glarnerSach als Sicherheitssystem aufzustellen. Mit dem Alleinstellungsmerkmal «Sicherheit in und um Gebäude» stellt die glarnerSach den Kunden und seine Bedürfnisse ins Zentrum ihrer Tätigkeit.

Prägendes Finanzergebnis

Rendite auf Kapitalanlagen

Nachdem im Geschäftsjahr 2017 noch eine Rendite von +7% erzielt wurde, musste im 2018 eine negative Performance von -1% verzeichnet werden. Dabei beträgt die Rendite auf Immobilien +4% diejenige auf Wertschriften -2%. In absoluten Zahlen: In der Versicherung im Monopol resultiert ein Ergebnis aus Kapitalanlagen von CHF -2,4 Mio., in der Versicherung im Wettbewerb von CHF -0,58 Mio. Die Unternehmensbereiche Prävention, Intervention und Kulturschadenfonds schlossen leicht positiv bzw. mit einer roten Null ab. Ausschlaggebend für diese Ergebnisse war die starke Abwärtsbewegung der Börsen im 4. Quartal 2018. Dank umsichtiger Anlagetaktik und geschickten Absicherungen konnte die glarnerSach aber weit besser als der Gesamtmarkt abschliessen. Zudem haben sich in den ersten Monaten 2019 die Kurse erholt.

Kapitalisierung

Die glarnerSach ist in allen Unternehmensbereichen hervorragend kapitalisiert. So sind alle Rückstellungen ausreichend dotiert und bewegen sich am oberen Rand des strategischen Zielwertes. Damit können die negativen Jahresergebnisse sowohl in der Versicherung im Monopol als auch der Versicherung im Wettbewerb problemlos über die zusätzlich vorhandenen Kapitalreserven gedeckt werden. In der Prävention, der Intervention und im Kulturschadenfonds konnten dank positiver Jahresabschlüsse die Rückstellungen und das Eigenkapital weiter gestärkt werden.

Rückversicherungsprämien

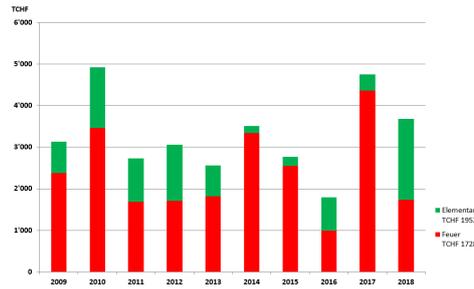
Die Rückversicherungsprämien für die glarnerSach im Bereich Feuer haben sich die letzten Jahre leicht erhöht. Im Bereich Elementar hingegen ist seit fünf Jahren ein rückläufiger Trend erkennbar. Dieser ist zum einen mit dem sehr guten Schadenverlauf, zum anderen mit einem höheren Selbstbehalt erklärbar.

Schadenjahr 2018

Gesamtschadenverlauf

Die Schadenzahl liegt mit 1500 Fällen deutlich, die gesamten Elementarschäden mit CHF 1,95 Mio. um ein Mehrfaches über dem Vorjahr; die gesamten Feuerschäden hingegen mit CHF 1,73 Mio. um mehr als die Hälfte unter dem Vorjahr. Bereits in den ersten Januar Tagen führten die Sturmtiefs Burglind und Evi zu einer Verdoppelung der Elementarschadensumme. Weitere Elementarereignisse führten in der Folge zum schlechtesten Elementarschadenjahr der letzten zehn Jahre. Die übrigen Schäden liegen im Bereich der Erwartungen bzw. Budgets. Insgesamt darf also von einem moderaten Schadenjahr ausgegangen werden.

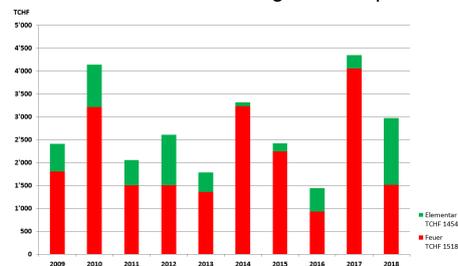
Schadenverlauf Feuer und Elementar



Versicherung im Monopol

Während sich die Feuerschäden im langjährigen Durchschnitt bewegen, fällt der deutliche Rückgang gegenüber dem Vorjahr auf. Dieses war durch den Grossbrand einer Schreinerei geprägt. Bei den Elementarschäden haben die erwähnten Ereignisse zu einem massiven Anstieg gegenüber dem Vorjahr und zum schlechtesten Ergebnis der letzten zehn Jahre geführt. Ein Vergleich mit dem Elementarschadenverlauf 1999 in der Höhe von mehr als CHF 10 Mio. zeigt jedoch, dass die Natur auch ganz anders kann.

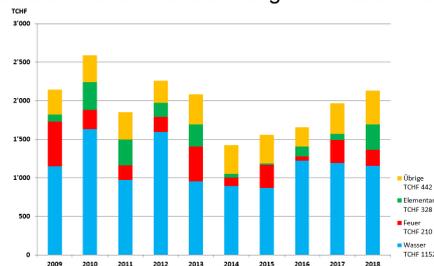
Schadenverlauf Versicherung im Monopol



Versicherung im Wettbewerb

Mit dem vierthöchsten Schadenverlauf der letzten zehn Jahre übertrifft das Ergebnis auch die budgetierten Werte leicht. Dafür verantwortlich zeichnen auch hier die Elementarschäden. Für einmal haben die Wasserschäden wieder einmal abgenommen. Dies ist weniger auf die Schadenfrequenz als auf den Wegfall einzelner hoher Schadenfälle zurückzuführen. Solche Fälle können zwar nicht ganz, aber durch eine sorgfältige Risikoselektion wenigstens teilweise vermieden werden. Alle anderen Schäden sind unauffällig und bewegen sich in erwarteten Bereichen.

Schadenverlauf Versicherung im Wettbewerb



Prävention

Vorbeugender Brandschutz

Die Abteilung Brandschutz ist dafür verantwortlich, dass alle Gebäude im Kanton Glarus die minimalen Schutzziele der Brandschutzvorschriften in baulicher, technischer und organisatorischer Hinsicht erfüllen. Die zuständigen Präventionsexperten haben im letzten Jahr 451 Baugesuche geprüft, die notwendigen Auflagen verfügt und nach Bauabschluss überprüft. Zudem wird periodisch kontrolliert, ob die Brandsicherheit auch langfristig gewährleistet ist oder ob Nachbesserungen nötig werden.

Beitragswesen

Zur Sicherstellung der Feuerwehreinsätze unterstützt die glarnerSach die Löschwasserversorgungen der Gemeinden mit Beiträgen an die Löschwasserreserve in Reservoirs, Wasserleitungen und Hydranten. Im 2018 hat sie dafür CHF 34'750 ausgerichtet. Für freiwillige Brandschutzmassnahmen (Handfeuerlöscher und Blitzschutzanlagen) wurden Beiträge in der Höhe CHF 61'500 geleistet.

Kaminfeger

Die glarnerSach übt die Aufsicht über die Kaminfeger aus und kontrolliert in dieser Zuständigkeit auch, ob die vorgeschriebenen Reinigungen der Feuerungsanlagen eingehalten werden. Die regelmässige Kontrolle und Reinigung von Feuerungs- und Rauchabzugsanlagen dient der Verhinderung von Bränden und damit in erster Linie der Personensicherheit. Das liberalisierte Kaminfegerwesen scheint sich weiterhin zu bewähren.

Jahresergebnis

Die Jahresrechnung Prävention schliesst mit einem Gewinn von CHF 233'000.

Intervention

Aufgaben des Feuerwehrinspektorates

Mittels Beratung, Unterstützung, Koordination und Aufsicht schafft das Feuerwehrinspektorat gute Rahmenbedingungen für eine optimale Bekämpfung von Feuer-, Elementar- und anderen Schadenereignissen durch die Feuerwehren. Mit der Organisation und Durchführung von kantonalen Ausbildungs- und Weiterbildungskursen legt das Inspektorat zudem die Basis für die erfolgreiche Schadenbekämpfung. Für diese Aufgaben stehen dem Feuerwehrinspektor zehn nebenamtliche Feuerwehrinstruktoren zur Seite, welche im letzten Jahr gesamthaft 579 Ausbildungstage geleistet haben.

Wechsel im Feuerwehrinspektorat

Per Ende 2018 ist Feuerwehrinspektor Josef Gisler nach 20-jähriger erfolgreicher Tätigkeit in den Ruhestand getreten. In seine Amtszeit fiel die epochale Neuausrichtung des Feuerwehrwesens im Kanton Glarus mit der Reduktion von 27 auf 10 Feuerwehren, die Neuregelung des Finanzierungssystems sowie die einsatzgerechte Ausrüstung und Bereitstellung der nötigen Mobilität. Im Zusammenhang mit den Gemeindefusionen galt es zudem, nebst der operativen auch die koordinative Führung der Feuerwehren zu organisieren.

Projekt «Feuerwehr NOVA»

Die mit Feuerwehr Futura geschaffenen Strukturen bewähren sich grundsätzlich bis heute. Sorgen bereitet die Finanzierung des Systems, da innovative Entwicklungen, steigende Sicherheitsanforderungen sowie verbindliche Normierungen mit stark steigenden Kosten verbunden sind. Aus diesem Grund ist es an der Zeit, das Feuerwehrwesen im Kanton zu durchleuchten, Bewährtes zu festigen, nötige Korrekturen vorzunehmen und das Feuerwehrwesen für die nächsten Jahre in technologischer, organisatorischer und finanzieller Sicht zu ertüchtigen. Gemeinsam mit den drei Gemeinden startet die glarnerSach deshalb das Projekt «Feuerwehr NOVA».

Einsatztätigkeit

Im vergangenen Jahr sind die Feuerwehren zu 280 Einsätzen aufgeboden worden und haben dabei 4'692 Einsatzstunden geleistet.

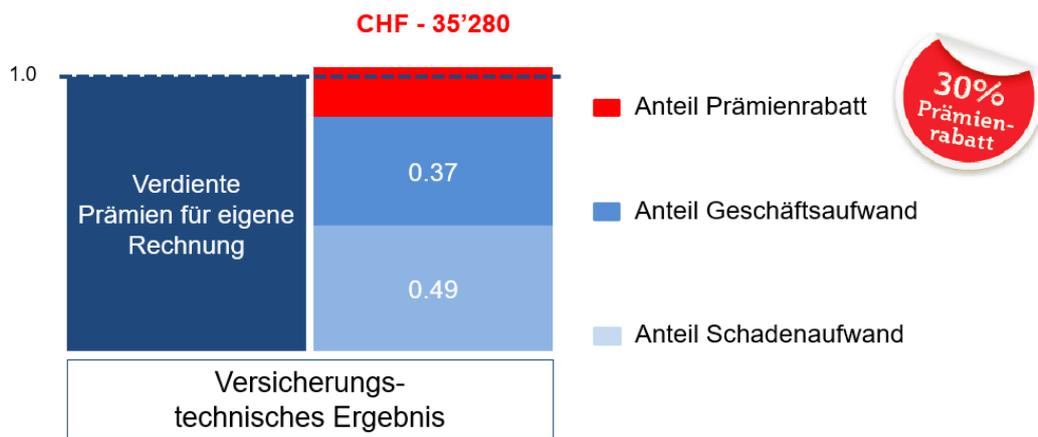
Jahresergebnis

Die Jahresrechnung Intervention schliesst mit einem Gewinn von CHF 367'000 ab.

Versicherung im Monopol

30 Prozent Prämienrabatt

Alle Gebäude im Kanton Glarus, mit Ausnahme von Industrie- und Hotelbauten, sind bei der Versicherung im Monopol gegen Feuer- und Elementarschaden versichert. Die Bruttoprämien stiegen, hauptsächlich durch Neubauten verursacht, um 0,4%. Mit 2'340 Gebäudeschätzungen konnten die nötigen Schätzungen nach Neu- und Umbauten vollständig, die 10-jährlichen Revisionsschätzungen weitgehend vorgenommen werden. Mit einer roten Null wurde das angestrebte versicherungstechnische Ergebnis erreicht. Mit der Aussicht auf ein positives Gesamtergebn wurde im Herbst 2018 eine Gewinnausschüttung von 30 Prozent an die Versicherten beschlossen und mit der Prämienrechnung 2019 ausgerichtet.



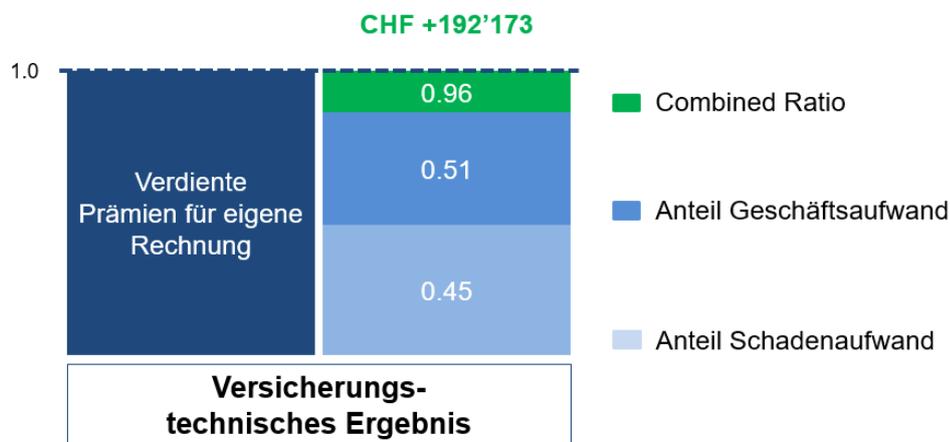
Jahresergebnis

Trotz des moderaten Schadenverlaufs schliesst die Jahresrechnung der Versicherung im Monopol mit einem Verlust von CHF 2,58 Mio. Die Gründe liegen in erster Linie im negativen Finanzergebnis, verstärkt durch den frühzeitig beschlossenen Prämienrabatt.

Versicherung im Wettbewerb

Positives Kerngeschäft

Die glarnerSach behauptet sich als Sachversicherer erfolgreich und ist Marktführerin im Kanton Glarus. Die verdiente Prämie konnte im 2018 um lediglich 0,3% gesteigert werden und liegt damit unter den Erwartungen und Zielsetzungen. Geografische Neuausrichtungen bestehender Grosskundenbeziehungen verlangen nach internationalen Versicherungslösungen, welche die glarnerSach im Rahmen der gültigen Gesetzgebung nicht bieten konnte. Erfreulich ist das positive Kerngeschäft mit einem rentablen Combined Ratio (Schadenkostenquote) von 0,96. Damit resultiert einmal mehr ein versicherungstechnisch positives Ergebnis. Nachhaltig gestärkt wurde die Wettbewerbsfähigkeit durch Produktoptimierungen mit dem Fokus auf Leistungsdifferenzierung in den Branchen Gebäude- und Unternehmensversicherung.



Jahresergebnis

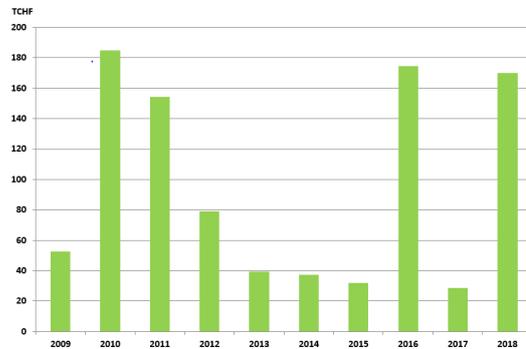
Auch die Versicherung im Wettbewerb wird durch das negative Finanzergebnis geprägt und schliesst mit einem Minus von CHF 0,52 Mio.

Kulturschadenfonds

Landschaftspflege

Der Kulturschadenfonds, finanziert durch die Versicherung im Monopol und den Kanton, richtet Beiträge aus an die Wiederinstandstellung von Kulturland nach Elementarschäden. Damit leistet sie einen Beitrag zum Erhalt des Kulturlandes und damit auch zur Landschaftspflege.

Die Stürme Evi und Burglind, Lawinen sowie Wärmeeinbrüche mit Murgängen und Steinschlägen haben zu einer hohen Schadenbelastung geführt. Dank Rückzahlungen durch den fondssuisse kann der Kulturschadenfonds trotzdem mit einem kleinen Gewinn abschliessen.

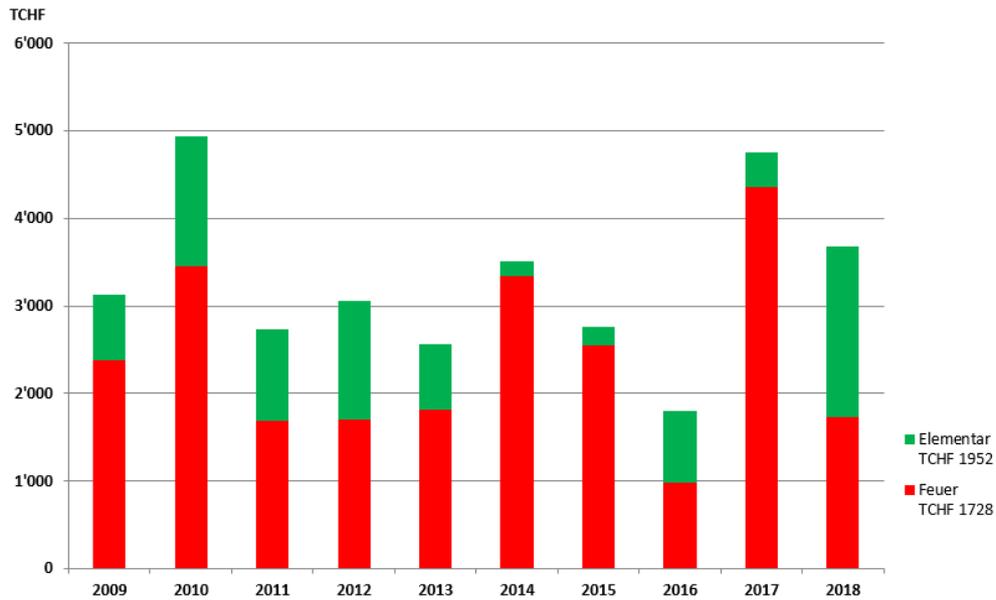


Sicherheitssystem

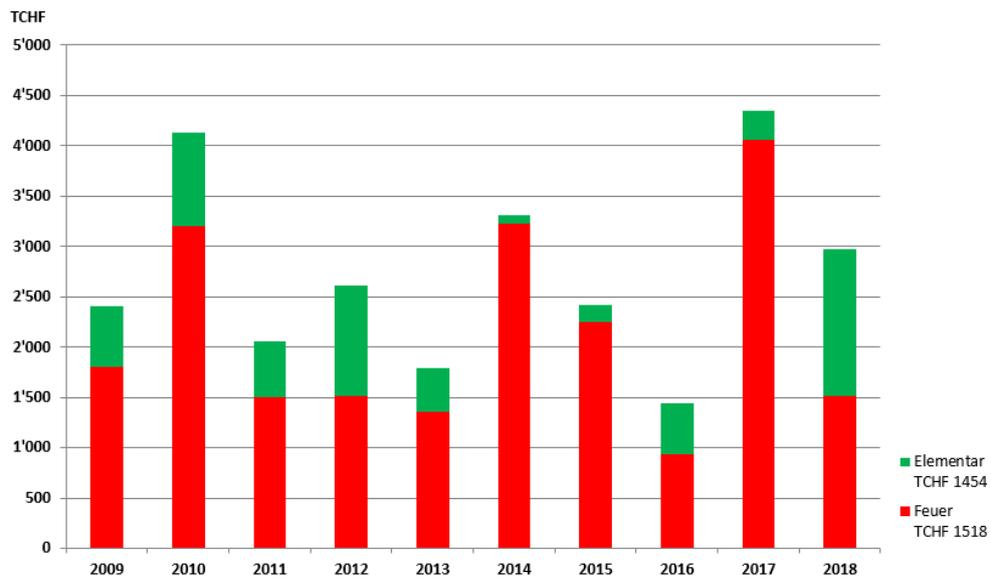
Sicherheit in und um Gebäude

Mit der systematischen Verbindung von Schadenverhütung (Prävention), Schadenbekämpfung (Intervention) und Schadenerledigung (Versicherung) schützt die glarnerSach ihre Kunden und die Glarner Bevölkerung vor den direkten und auch den finanziellen Auswirkungen von Schadenereignissen. Sie wird ihren Leistungskatalog in den nächsten Jahren überprüfen und den gesetzlichen Aufgaben und Möglichkeiten entsprechend anpassen. Die Geschäftsprozesse werden so angepasst, dass die Sicherheit in und um Gebäude effektiv und effizient erbracht werden kann. Zum Schutz von Menschen, Tieren, Sachen und der Umwelt.

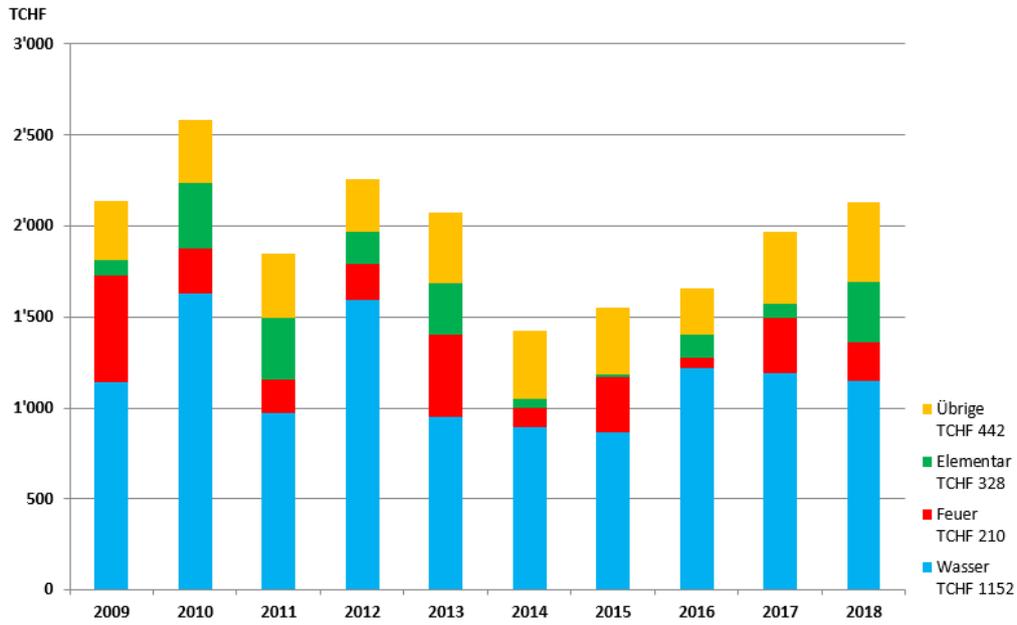
Schadenverlauf Feuer und Elementar



Schadenverlauf Versicherung im Monopol



Schadenverlauf Versicherung im Wettbewerb



Schadenverlauf Kulturschadenfonds

